

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 3.-Lei

Araber Zeitung

taxele post. platite in numerar of
aprobarei D. Gen. P.T.T. 31061/924

Verantwortlicher: Schriftleiter: Ali. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleonel 2
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 87. 28. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 27. März 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Kampf um die Delfelder in Burma

Loko. (DNB) Die Kämpfe die gegenwärtig in Burma im Gange sind, nehmen für die Japaner einen günstigen Verlauf.

Die Briten führen diesen mit großer Zähigkeit, da es sich um den Besitz der besonders ergiebigen und wichtigen Delfelder im Irawadi-Tal handelt, die für die Versorgung Indiens mit Öl von besonderer Bedeutung sind.

USA-Teilverlust unbekannt

Buenos Aires. (DNB) Die USA haben die Gewohnheit über Verluste wochenlang zu schweigen. Erst jetzt gab das Marineministerium den Verlust von 2 Zerstörern in der Seeschlacht von Java zu. Natürlich ist dies nur ein Teil der Verluste.

Überschwemmung in der Ost-Türkei

Antara. (DNB) In der Ost-Türkei sind mehrere Flüsse aus ihren Betten getreten und setzten viele Ortschaften unter Wasser. Etwa 8000 Bewohner aus einigen Gemeinden suchten auf einem Hügel Schutz, wo sie nun vom Wasser umschlossen sind.

150.000 Frauen im USA-Kriegsarbetsdienst

Madrid. (R) Die Einreihung von 150.000 Frauen in den Kriegsdienst rief in den USA, aber besonders in holländischen Kreisen tiefe Empörung hervor. Wie der New Yorker Bischof Johnson erklärte, werde diese Tatsache einen Geburtenrückgang zum Schaden der Weißen Rasse zur Folge haben.

Roosevelts Gewaltat: Tausenden von Matrosen gegenüber

New York. (DNB) Roosevelt ließ alle Matrosen, die zufolge der deutschen U-Bootsgefahr die Todesfahrt nicht wagten, dem Oberstaatsanwalt übergeben. Es handelt sich dabei um 3000 Norweger, Griechen, außerdem Dänen, Schweden und Holländer, denen bei weiterer Weigerung mit der Verbannung gedroht wird.

Hindus sollen sich nicht als Kugelfänger hingeben

Neu-Delhi. (DNB) Die Anwesenheit Cripps in Indien hindert die indischen Freiheitskämpfer nicht daran, bei der Aktionierung Schwierigkeiten zu machen. Sie überreden die jungen Hindus sich den Engländern nicht als Kugelfänger hingeben.

Indien vor großen entscheidenden Ereignissen

Shanghai. (DNB) Die Wirnisse in Indien nehmen täglich größere Ausmaße an. Wie sehr die Unsicherheit besteht, geht aus dem Verhalten

der Bankleiger eindeutig hervor. Nicht nur, daß die britischen Wertpapiere im Kurs stark gesunken sind, wodurch sich die Regierung zur Ein-

führung von Zwangskursen genötigt sah, beheben die Jnder allerorts ihre Bankguthaben.

Die Einteilung indischer Truppen in Burma und Vorder-Asien geben ebenfalls Anlaß zur Unzufriedenheit in der indischen Bevölkerung, die sich nicht leicht bereinigen lassen. Indien ist für England zu einem steinigten Acker geworden.

In Frankreich wird festgestellt:

Das alte Europa kehrt nie wieder zurück

Wich. (DNB) Die französische Öffentlichkeit befaßt sich lebhaft mit dem zu erwartenden neuen Europa. Im allgemeinen wird festgestellt, daß die nach London emigrierten Scheinregierungen an den Laifachen nichts zu ändern vermögen und daß alte Europa würde auch dann nie wieder zurückkehren, wenn es zu einem Kompromissfrieden käme. Das Blatt „L'Esport“ verurteilt be-

sonders die Versailler Diktate, die es unter anderem ermöglichen, daß z. B. in der damaligen Tschecho-Slowakei 6 Millionen Tschechen 9 Millionen Anderssprachige knechten konnten.

Abschließend stellt das Blatt fest, daß die Völkerverbund-Politiker gerade wie die in Versailles den Samen zum jetzigen Kriege ausgestreut haben.

London über die Ostfront auf Rättskräten angewiesen

Stockholm. (DNB) Der militärische Mitarbeiter der Londoner „Times“ schreibt über die Ereignisse an der Ostfront, sei man auf Rättskräten angewiesen. Allerdings würde er erleichtert aufatmen, setzte er fort, wenn er von dort endlich Fortschritte melden könnte.

Japan sollte „Gabelstift“ für Briten sein

Amsterdam. (DNB) Der britische Rundfunkkommentator erklärte zu den schweren Schlägen im Pazifik: „Wir Engländer waren zu optimistisch. Wir wollten mit der japanischen Flotte zwischen Frühlück und Wintertage fertig werden.“

Flucht aus Nord-Burma nach Indien unmöglich

Loko. (DNB) Der Presschef des japanischen Hauptquartiers stellt fest, daß die feindlichen Truppen in Nord-Burma sich in einer sehr schweren Lage befinden. Sie konnten nur auf Mandschu nach Indien flüchten, doch hätten sie dabei vielfach 3000 Meter hohe Berge zu überwinden.

Lanz. Verfügung des Großen Generalstabes können Soldaten in Kasernen, Lagern und Quartieren von ihren Angehörigen nur an Feiertagen besucht werden. (W. O.)

Vom Unterstaatssekretariat für Versorgung wurde der Preis für Saatkartoffel mit 8-10 Lei loco Erzeuger, festgesetzt. Ueberretungen werden als Sabotageakt verfolgt und bestraft.

(R) Der deutsche Gesandte in Bukarest, Hansrich Freidberg von Millingen, hatte mit Außenministerpräsident Mihail Antonescu eine längere Aussprache.

Der deutsche Volksgruppenführer im früheren jugoslawischen Gebiet, Dr. Epp Janto, forderte die Mannspersonen vom 17. bis 50. Lebensjahre auf sich zum Schutz ihres Lebens zu melden. (DNB)

USA-Rundfunk fragt:

Warum 3.5 Millionen Soldaten auf dem britischen Inselreich

Amsterdam. (DNB) Ein amerikanischer Rundfunksender warf die Frage auf, weshalb England auf dem Inselreich 3.5 Millionen Soldaten hatte, wovon diese auf den Kriegsschauplätzen gut verwendet werden könnten. Darauf konnte keine befriedigende Antwort erteilt werden.

In diesem Kriege, wurde fortgesetzt, seien es nicht die USA, die verurteilt werden sollen, sondern England.

England muß seine Interessen, sagte der Sprecher hinzu, selbst verteidigen, umso mehr, da sie nicht in allem mit denen der USA die gleichen sind.

Iran wird der Sowjetunion einverleibt

Bukarest. (DNB) Stalins Abgesandter Smirnow führt derzeit in Teheran Verhandlungen über die Bildung einer Sowjetrepublik. In weiterer Folge wird diese der

Sowjetunion einverleibt, meldet „Actiunea“.

Damit wird Englands Verrat am Iran sein letztes Siegel erhalten.

Alle USA-Luftunterstützung im Pazifik ausgeschaltet

Loko. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers unternahm die japanische Luftwaffe am gestrigen Tage einen erneuten Angriff auf den Hafen Moresby, an der Südküste Neu-Guineas. Hierbei wurden 3 große Transporter versenkt; beziehungsweise schwer beschädigt. Die Räumung des Hafens seitens der Briten und Australier ist im Gange.

Wie maßgebende Kreise bezweifeln lassen, ist eine Unterführung von Moresby durch die USA völlig ausgeschlossen, dies schon aus dem Grunde, weil die USA-Luftwaffe von den Japanern komplett ausgeschaltet und vernichtet wurde.

Durch die Einnahme der Insel Buja, der Salomon-Gruppe, haben sich die Japaner einen neuen wichtigen Stützpunkt gegen Australien gesichert.

Wie maßgebende Kreise bezweifeln

Kürze Nachrichten

In der Schweizer Gesandtschaft in Berlin arbeiten, weil die Schweiz die Interessen von allen kriegsführenden Staaten vertritt, mehr als 100 Personen.

Reichswirtschaftsminister Funk, Präsident der Reichsbank, empfing heute den schwedischen Finanzminister Erikson zu einer längeren Aussprache, die sich auf finanziellen Gebiet bewegt. (DNB)

Wie kommissionell festgestellt wurde, ist der durch das englische Bombardement der türkischen Stadt Milas angerichtete Schaden, wofür sich der britische Gesandte „erschuldigte“, bedeutend größer, als angenommen wurde. Die Zahl der Todesopfer ist bisher auf 100 gestiegen.

In Brasilien wurden die japanischen Diplomaten unter Polizeiaufsicht gestellt und ihnen das Telefonieren verboten. (DNB)

(DNB) Die spanische Polizei ist einer weitverzweigten kommunistischen Organisation auf die Spur gekommen und hat umfangreiche Verhaftungen vorgenommen. 6 Personen wurden zum Tode, einige zu Zwangsarbeit verurteilt.

Im Laufe des gestrigen Tages haben japanische Bomben- und Jagdgeschwader umfangreiche Bombardierungen australischer Küstenstädte durchgeführt.

Die Araber Königl. Tafel verurteilte den Landwirt A. Crijan-Bascu zu einem Monat Arbeitslager, weil er ein Rilo Kuhläse (Lopfen) um 80 Lei verkauft.

In Jassy starb die Gattin des ehemaligen Arbeitsministers Prof. Gh. Cuga, Frau Maria Cuga.

Hoch- und Mittelschüler dürfen ihre Osterferien (zwischen 27. — 29. März und 10.—12. April) ohne Sonderbewilligungen unternehmen. (R)

Bald Verfügung des Versorgungs-Staatssekretariats bekommen künftighin nur die ins Hausbuch eingetragenen Personen Lebensmittelkarten. (R. B.)

Das Versorgungs - Staatssekretariat zählt bis zum 30. April nach jedem abgelieferten Waggon (10 t) Sonnenblumenkerne außer dem Höchstpreis auch 16.000 Lei Prämie.

In Deutschland befinden sich mehr als 70.000 englische Kriegsgefangene und eine große Menge englische und amerikanische Zivilpersonen.

In Dobrin ist nach langem, schweren Leiden der langjährige Gemeinberichter und Genossenschaftsführer, Peter Krauß, im Alter von 63 Jahren gestorben.

In Nordafrika zogen sich die am 21. März geworfenen britischen Kräfte im Raum ostwärts Matuba weiter zurück.

Der Führer spendete zur Unterstützung der Bariser Opfer des britischen Luftangriffes 100 Millionen Franken. (DNB)

Der nächste Jahrmart in Escholtova (Rom. Landes-Latonia) findet am 29. März 1942 (Sonntag) statt.

100 Kilo Seife versteht Arab. Die hiesige Polizei fand bei Josaf Popovitch und Joan Motiu 100 Kilo Seife versteckt, beschlagnahmte diese und überstellte die zwei Spekulantem dem Sabotagegericht.

Durch deutsche U-Boote

An der Amerika-Küste 80.300 BRT versenkt

Deutsche Flugzeuge schickten im Mittelmeer 18.000 BRT auf Meeresgrund Gestrige Gesamtverluste der Feinde 106.300 BRT

Führerhauptquartier, 24. März. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kertsch wurden Schwärme, im Denez-Gebiet stärkere Angriffe des Feindes abgewiesen. Auch an der übrigen Ostfront brachten Angriffs- und Abwehrkämpfe weitere Erfolge.

Im Seegebiet südlich Sewastopol versenkten Kampfflugzeuge durch Lufttorpedotreffer ein Handelsschiff von 5000 BRT und vernichteten in einem Hafen der Kaukasus-Küste ein U-Boot. 2 weitere U-Boote erhielten Bombentreffer.

In Nordafrika verlor der Feind bei einem Angriffsversuch auf einen Flugplatz in der Cyrenaika durch Jagd- und Flakabwehr 5 Flugzeuge. Wie bereit durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche U-Boote vor der amerikanischen Küste 13 feind-

liche Handelsschiffe mit 80.300 BRT, darunter 7 große Tanker. Ein weiterer Tanker von 11.000 BRT wurde durch Torpedotreffer so schwer beschädigt, daß auch mit seinem Untergang zu rechnen ist. Auch im Mittelmeer wurden dem Gegner schwere Verluste zugefügt. Im Zusammenwirken mit italienischen Luft- und Seestreitkräften gelang es der deutschen Luftwaffe, einen auf Malta zutretenden Geleitzug zu zerstören. Dabei versenkten deutsche Flugzeuge allein 3 Handelsschiffe mit etwa 18.000 BRT und beschädigten 3 weitere Handelsschiffe, einen Kreuzer und einen Zerstörer schwer.

Im Kampf gegen die britische Insel vernichtete die Luftwaffe am Tage im Hafen von New-Haven ein Handelsschiff von 3000 BRT und belegte Munitions- und Betriebsstoff-

lager dieses Schnellbootstützpunktes erfolgreich mit Bomben. Wirksame Nachangriffe von Kampfflugzeugen richteten sich gegen militärische Ziele der Hafenstädte Dover und Portland. An den Erfolgen vor der amerikanischen Küste ist das U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Mohr hervorragend beteiligt.

Vichy befürchtet Bolschewisierung Syriens

Wien. (DNB) Die Nachrichtenagentur Englands von Sowjet gegenüber im Iran verurteilte in französischen Kreisen betreffs Syrien Bedenken. Man befürchtet auch die Bolschewisierung des durch die Engländer und De Gaulles besetzten Syrien, auf das Frankreich nie verzichtet.

Zuckerkrise in Amerika

Stockholm. Wie das schwedische Telegrafbüro zu berichten weiß, wird in US-Amerika der Zuckerverkauf am 27. April auf die Dauer von 8 Tagen eingestellt, damit eine Rationierung vorgenommen werden kann.

Japanische Landung auf den Salomon Inseln

Tokio. (DNB) Japanische Seetruppen landeten auf der Salomon-Insel-Gruppe. Die dieser vorgelagerte Insel Buka wurde durch die Japaner am 10. März bereits ganz besetzt.

Japan errichtet auf Java 3 Provinzen

Tokio. (DNB) Zur Regelung der Verwaltung auf der eroberten holländisch-indischen Insel Java wird diese in 3 Provinzen eingeteilt. Der Sitz der Zentralregierung unter japanischer Kontrolle wird in Batavia sein.

Moskau meint:

Deutsche Offensive hat schon begonnen

Istanbul. (St) Wie der Moskauer Rundfunk gestern meldete, hat die Offensive der Deutschen im Süden bereits am Sonnabend begonnen. Auf der ganzen Front griffen die deutschen und die mit ihnen verbündeten Truppen mit heftiger Festigkeit an, das stellenweise auch Erfolge zu verzeichnen waren.

Roosevelt Befiehlt Angriff zur See

Newyork. (DNB) Roosevelt erteilte der USA-Flotte den Befehl, im Pazifik in kurzem zum Angriff überzugehen. USA-Marineminister schüttelte den Kopf dazu und erklärte, an den befohlenen Angriff könne höchstens erst nach 3 Jahren gedacht werden.

Die Türkei ruft weiteren Jahrgang unter die Waffen

Istanbul. (R) In der Türkei ist nach einer Meldung des „Observatore Romano“ aus Istanbul für den 25. März ein weiterer Jahrgang unter die Fahne gerufen worden.

Schlingen für den Feind

Die deutsche Front im Osten elastisch wie ein Gummiband

Berlin. (DNB) Von deutscher militärischer Seite wird zu den Kämpfen an der Ostfront gemeldet, daß dort die deutsche Front elastisch ist wie ein Gummiband. Da und dort gibt es

dem feindlichen Druck nach und aus dem Band wird eine Schlinge, mit dem der eingedrungene Feind erwürgt wird.

„Sorgen“ der englischen Plutokratie

Stockholm. (ZJ) Ein britischer Frontsoldat, der scheinbar ganz demokratisch denkt, schreibt: Man soll nicht sagen, daß die reichen Leute in London nicht auch ihre Kriegssorgen haben. Ein Dienstmädchen-Bermittlungsbüro in Wolberhampton sucht zum Beispiel in einem Zeitungsinserat ein Stubenmädchen und eine Jote für eine Familie von zwei

Köpfen, die bereits sechs Hausangestellte hat.

Ein Einzelfall? Bewahre! Hier ein anderes Inserat: „Ein drittes und viertes Stubenmädchen für einen vornehmen Haushalt gesucht, in dem bereits elf Hausangestellte und ein Butler beschäftigt sind“. Kein Wunder, wenn ein solches Volk untergeben muß.

England kann ägyptische Zwiebeln nicht abtransportieren

Istanbul. (GFB) Mit der Vereinbarung, daß der erforderliche Schiffsraum für Transpore nicht zur Verfügung stehe, teilt England Ägypten mit, daß die für 1942 vereinbarte Menge von 680 t Trocken-

zwiebeln nicht abgenommen werden kann.

Diese Abgabe muß sich in einer weiteren erheblichen Verschärfung der ägyptischen Zwiebelkrise auswirken.

Schiffsabkommen zwischen Japan und Norwegen

Tokio. (DNB) Zwischen Japan und Norwegen kam ein Abkommen zustande, das die Behandlung der norwegischen Schiffe im Pazifik vorsieht. Laut diesem verspricht Japan Norwegen jene Schiffe, die den Häfen von Saigon oder Häfen im Bismarckarchipel oder den Karolinen-Inseln anlaufen, an Norwegen zurückzugeben.

Die norwegischen Reedereien ha-

ben ihre Schiffskapitäne, die sich gegenwärtig im Pazifik, oder auf dem Wege dahin befinden angewiesen, die angegebenen Häfen anzulassen. Gleichzeitig wurden diesbezügliche Prämien seitens der norwegischen Reedereien an Kapitäne, die ihre Schiffe in einen der obigen Häfen bringen in der Höhe von 5000 norwegischen Kronen, zugesagt.

Schwere Kämpfe in Burma

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers sind in Burma gegenwärtig schwere Kämpfe im Gange. Die Japaner, die mit starken Kräften im Tale des Irawadi und Sittang vorgehen, haben die

englischen Verteidigungsstellungen an verschiedenen Punkten bereits durchbrochen und sind in die Verfolgung des abbauenden Gegners übergegangen.

**Berpflichtende Arbeitsdienst für
angehörige serbische Jugoslawen**

Belgrad. (DNB) Ministerpräsident Tschitchich erließ eine Verordnung, nach welcher nur jene jugoslawischen Jugoslawen auf die universität aufgenommen werden, die vorher einen halbjährigen Arbeitsdienst geleistet haben. Die Dorfbewohner stehen bereits im Arbeitsdienst und sind mit dem Wegräumen von Kriegstrümmern beschäftigt.

Für Förderung des Rizinusanbaues

„Argus“ setzt sich für den Anbau der Pflanze „Ricinus communis vulgaris“, auch „Christuspalme“ genannt, ein, aus deren Samen 40-45% Rizinusöl gewonnen werden. Die Pflanze kommt in Bats, Saub- und Privatgärten angebaut werden.

Sehn Erntemonate

Wollt man Umschau auf der Erde, so stellt sich heraus, daß fast das ganze Jahr hindurch geerntet wird. Im Januar erntet man in Australien, Neuseeland, dem größten Teil von Chile und in einigen Strichen Argentiniens, im Februar und im März in Ostindien, Mexiko, Ägypten, Persien, Syrien erntet im April; China, Japan, Tunis, Algerien und Marokko sowie Texas im Mai. Im Juni findet in Südfrankreich, Kalifornien, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland und auf Sizilien die Erntekraut; im Juli in Oesterreich, Südrussland und in den südlichen Vereinigten Staaten von Amerika, Belgien, Deutschland, Dänemark, die Niederlande und New York erntet im August; im September Schottland, Schweden, Norwegen, der größte Teil von Kanada und Rußland, und im Oktober endlich bringt man die Ernte in Nordrussland und Finnland ein. So sind nur der November und Dezember keine Erntemonate auf Erden.

**Stechmährlige Engländerinnen
in Deutschland**

Stockholm. (DNB) In England werden immer mehr Weibspersonen dem Kriegsdienst beigezogen. Laut einer geistigen Verordnung wurde die diesbezügliche Arbeitsgrenze auf 17. Lebensjahr herabgesetzt.

Er „meint“ es nur...

General John Dill, Chef des Generalstabs der Empiristkräfte, ist — angeblich wegen Erreichung der Altersgrenze — zurückgetreten. Bevor er nach den Vereinigten Staaten übersiedelte, wird er noch mal vor das Kriegskabinett zitiert.

„Und was ich vor allem wissen möchte“, sagt E. C., wie ist nach Ihrer Meinung die Stimmung unter den höheren Offizieren?“

Sir John denkt einen Augenblick schamlos nach. Dann antwortet er: „Die Offiziere unter den höheren Offizieren meinen, daß wir den Krieg mit Sicherheit verlieren werden, die Offiziere dagegen sagen: Aber erst in einhalb Jahren.“

**Beschränkter Umfang und
kleine Lettern für Zeitungen**

Istanbul. (DNB) Der türkische Ministerpräsident fordert die Druckereien auf, im Hinblick auf den herrschenden Papiermangel den Verbrauch möglichst einzuschränken. Die Zeitungen sollen kleinere Lettern verwenden und mit dem vorhandenen Raum sparsam umgehen.

Die Herausgabe von Büchern und sonstigen Druckschriften soll auf das notwendigste beschränkt werden. Die Verwendung von Qualitätspapieren ist möglichst zu vermeiden.

Wörtlich genommen

„Der Arzt hat gesagt, ich soll mich wegen meines Rheumatismus vor jeder Juchheiterkeit hüten!“
„Das ist doch nicht so schlimm.“
„Das schon, aber weißt Du, es ist doch in bösem Gefühl, wenn man so in der ersten Potenzphase sitzt und sich bloß mit dem trockenen Schwamm abreibt.“

Großer Erfolg unserer Bannspielschar

Arad. Am 22. März gab die Bannspielschar der DJ zwei Konzerte in Sipka. Jeder einzelne Vortrag erhielt stürmischen und bewundernden Beifall. Die Zuhörer erstreckten sich an den Darbietungen unserer Jungfrauen. Mit besonderer Herzlichkeit verfolgte der Bürgermeister von Sipka Herr Pucel das Konzert, der auch nachher den Leiter der Bannspielschar D. Dimitri und unseren Musikzeugmeister Nikolaus Marx auswärmt beglückwünschte.

Als treuer Helfer der Bannspielschar, der er viele Wege in allen Richtungen ersparte, erwies sich wieder DJ-Mann Josef Mamer. Hervorzuheben ist ebenfalls die Vor-

bereitungsarbeit des Gefolgschaftsführer J. J. J., der dadurch großen Anteil an diesem Erfolg besitzt.

Für die Wimpfe und Jungfrauen der Bannspielschar war diese Fahrt ein vielseitiges Erlebnis. Ein Teil von ihnen war noch nie auf einer solchen „langen Fahrt“. Viele haben noch nie etwas anderes als unsere Ebene. Viele unserer Wimpfe lernten zum erstenmale so richtig einen Teil unserer engeren Heimat kennen. So schöpften sie Freude und Kraft zugleich, zur Weiterführung ihrer Arbeit.

P. G.

Blausteine nur mit Sonderbewilligung zu haben

(St) Im Amtsblatt vom 18. März ist eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums erschienen, laut welcher mit sofortiger Wirkung sämtliche Blausteinmengen bei den einzelnen Fabriken blockiert werden.

Blausteine darf an die Weinbauern nur auf Grund einer Bewilligung der Direktion für Wein- und Obstbau des Landwirtschaftsministeriums ausgeteilt werden, während für die

Ausführung der notwendigen Blausteinmengen an Industriebetriebe die Genehmigung der Rohstoffdirektion des Wirtschaftsministeriums notwendig ist.

Die Blausteinmengen müssen bis spätestens am 10. eines jeden Monats eine Meldung über ihre Produktion und über die Vorräte per 1. eines jeden Monats einreichen.

Staubsauger

*) Die elektrischen Staubsauger erscheinen in vielerlei Gestalt, sie werden jedem Geschmack und Bedarf gerecht. Der „Bambyr 200“-Staubsauger der AEG, Berlin, ist ein Kesselsauger für Hotels, Geschäftsräume, mittlere und große Wohnungen geeignet. Der „Bambyr 300“ ist ein sogenannter Torpedo-Staubsauger. Dank seiner kleinen Ausmaße und seiner Handlichkeit wird er gern in kleineren Wohnungen und Siedlungshäusern benutzt. Bei gleicher Spannung lassen sich die AEG-Staubsauger an Gleich- oder an

Wechselstrom anschließen, weil sie mit Strommotor ausgerüstet sind. Die Geräte bestehen in der Hauptsache aus Filter-Pressstoff, man ist also bei ihrem Gebrauch vor „elektrischen Schlägen“ sicher, sie laufen außerdem sehr geräuscharm und verbrauchen nur etwa 165 W. Ihre Motoren sind zum Schutze des Staubfanges „abgedichtet“. Außer dem Saugen können die AEG-Staubsauger auch zum Blasen verwendet werden. Mit aufgesetzten Flüssigkeitsbehältern kann man Desinfektions- und Rosenwasser-Mittel versprühen.

Welche Mieterhöhungen sind statthaft?

Wie bereits kurz gemeldet, wurden die am 23. April 1942 ablaufenden Mietverträge durch ein Dekretgesetz auf ein Jahr verlängert. Ausnahmen bilden die Vergütungsräume, Nachgebäude, die Büroräume, deren Miete im letzten Halbjahr über 250.000 Lei war, und die Wohnungen der Juden.

Als Juden gelten im Sinne dieses Gesetzes alle diejenigen, die wenigstens einen jüdischen Elternteil haben, ohne Rücksicht darauf, ob sie getauft sind oder nicht. Die Verträge der Juden werden, im Falle es sich um Wohnungen handelt, deren Miete über 30.000 Lei nicht übersteigt, verlängert, aber nur für ehemalige Frontkämpfer, Invaliden und Kriegswaisen und deren Nachkommen sowie für getaufte Juden, deren Vater oder Mutter Blutverwandte war. Als jüdische Gesellschaft gelten die deren Kapital zu 40 Prozent jüdisch ist. Die Verträge für jüdische Geschäfte und Unternehmungen werden nicht verlängert.

Die Mieten werden wie folgt erhöht: Für Jahresmieten bis zu 50.000 Lei um 5 Prozent, wenn es sich um Wohnungen handelt, und 10 Prozent, wenn die Räume andere Bestimmungen haben; für Mieten von 50 bis 100.000 Lei um 7% bzw. 10% und für Mieten über 100.000 Lei um 10% bzw. 15%.

Für Verträge, die vor dem 26. Oktober 1939 abgeschlossen wurden, gelten folgende Erhöhungen: Bis zu 50.000 Lei 20 bzw. 30%, bis zu 100.000 Lei 40 bzw. 50%. Für Räume mit Zentralheizung gelten

diese Bestimmungen mit Abzug der Heizgebühr, die auf 15% der Miete berechnet wird. Die Erhöhung der Heizgebühren wird ebenfalls gesetzlich geregelt. Jeder vor dem Erhöhen dieses Gesetzes eingegangene Verzicht auf die Verlängerung des Mietvertrages ist ungültig.

Die Mieten für die verlängerten Mietverträge können für ein Drittel Jahr bezahlt werden. Offiziell: Beamte können auch in Monatsraten zahlen.

Die am 23. März 1942 fällige Miete kann bis zum 15. April 1942 bezahlt werden.

Für Verträge, die nicht verlängert werden, wurden Höchstmieten in dem Sinne festgelegt, daß sie den vom Steueramt festgesetzten Wohnwert nicht um mehr als 50% übersteigen können. Zusatzenhandelt werden auf Grund des Sabotagegesetzes bestraft.

**Schweinsborsten
zum Verkauf freigegeben**

Bularest. Das Handelsministerium hat mit Erlaß 146.143 den Verkauf von Schweinsborsten freigegeben, ebenso wurden die Mahnen- und Schwanzhaare von Pferd und Rind für den Handel frei.

Alle bis zum 27. Februar angemeldeten obgenannten Haare jedoch, müssen seitens der Besitzer an die hierzu bestimmten Stellen abgeführt werden.

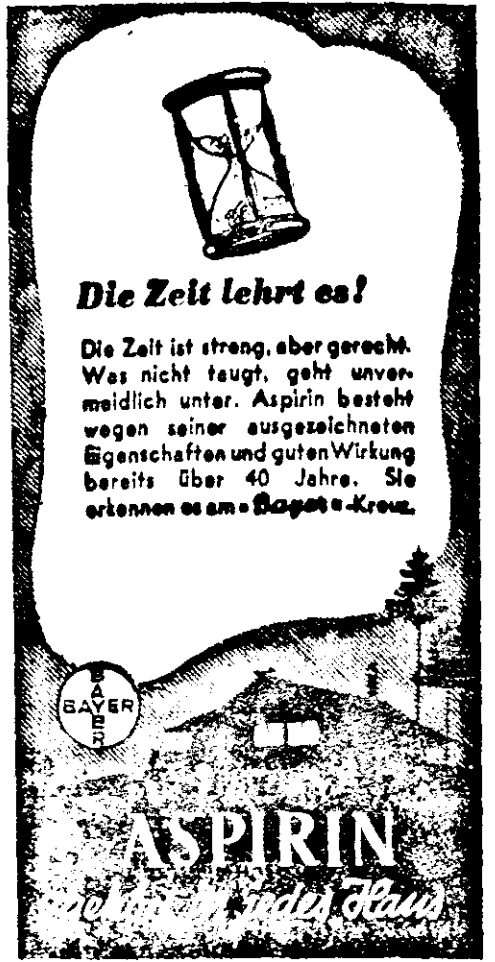
Dichterabend Bruno Brehm's in Arad

Arad. Am Samstag, den 28. März trifft der allbekannte sudetendeutsche Dichter, Bruno Brehm, in unserer Stadt ein und wird um 1/29 Uhr abends im großen Saal des Gewerbeheimes, aus eigenen Werken vortragen.

Bruno Brehm, der bereits in allen volksdeutschen Städten Rumaniens

Vorlesungen gehalten, schließt mit Arad seine Vortragstour in Rumänien ab.

Jeder Volksdeutsche aus Stadt und Land wird dabei sein wollen den interessanten Vorträgen eines alten Soldaten und Dichters „lauschen“.



Die Zeit lehrt es!

Die Zeit ist streng, aber gerecht. Was nicht taugt, geht unvermeidlich unter. Aspirin besteht wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften und guten Wirkung bereits über 40 Jahre. Sie erkennen es am Bayer-Kreuz.

**Mac Arthur der Märder des
Philippinen-Präsidenten**

Schanghai. (DNB) Wie aus Manila berichtet wird, ist der Tod des verstorbenen Präsidenten der Philippinen, nicht infolge eines Bluthitens eingetreten, sondern der Präsident fiel einem Mord zum Opfer. Dieser Mord wurde auf Befehl des geflüchteten amerikanischen Oberleutnanten Mac Arthur durchgeführt, weil sich der Präsident weigerte mit Mac Arthur vor den Japaner zu flüchten.

**Frontdienst
ist Ehrenpflicht!
„Heimat-Dienst“ ist
Selbstverständlichkeit**

**Wer Schweine schlachtet
wird — prämiert**

Paris. (DNB) Um die Futterversorgung zu verbessern, hat die französische Regierung beschlossen, für alle Schlachtschweine eine Prämie von 200 französischen Franc zu stellen.

Ich lege mich in die „Hamala“

Das Wort „Hängematte“ ist keineswegs wie man glaubt, deutschen Ursprungs, sondern stammt aus dem Karibischen, der heute ausgestorbene Sprache mehrerer Indianerstämme in Südamerika und Westindien. Ihre aus einem Stoff hergestellten Hängelager nannten die Eingeborenen „hamala“, woraus die Holländer, die das Wort um 1700 nach Europa mitbrachten, „hangmat“ machten. Daraus entstand später das deutsche Wort „Hängematte“.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, ist man in England in der Zwickmühle, weil man nicht weiß, ob die Japaner ihren kommenden Angriff gegen Australien oder gegen Indien richten. (DNB)

In Suqosch wurden die Pferde des Savojdiar Landwirts Nicolas Bant von einem Lastauto scheu und rannten in einen anderen Wagen, der zertrümmert wurde.

Die Handelsdirektion der Fischereien hat Maßnahmen getroffen, um die Karpfenzucht in den Teichen der Gemeinde Pescari, Kreis Arad, zu steigern.

Batavia. (DNB) Auf der Insel Java hat die Frühjahrsernte bereits begonnen und kann als sehr gut bezeichnet werden.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung Frauen in Arab!

Alle deutschen Frauen aus Arab kommen am Donnerstag, den 26. 1. M. für 1/2 9 Uhr ins Plohb (Goldis-Gass. Nr. 4). Es spricht Frau Berta Glente aus der Landesfrauenführung.

Die Ortsfrauenführerleitung.

Wie der Vogel im Käfig...

Tokio. (DNB) Zur Lage auf der Halbinsel Balanga wird gemeldet: Die 2 feindlichen Divisionen auf der Halbinsel sind wie Vögel in einem Käfig eingesperrt. Sie haben keine Aussicht auf einen Widerstand.

England braucht auch Das letzte Eisentor

Amsterdam. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Mail“ erinnert erneut an den Rohstoffmangel in England, der durch den Ausfall von Eisen aus den USA besonders schwer fühlbar ist. Es sei an der Zeit, betont das Blatt, daß auch das letzte Eisentor und Gitter eingeliefert werde.

Verhaftung einer Kommunistenbande in Serbien

Belgrad. (N) Der Volkzeit der serbischen Hauptstadt gelang es die Mitglieder der Zentralorganisation einer serbischen Terroristen- und Kommunistenbande zu verhaften. Angefangen wurden 80 Personen, die aktive Mitglieder der Vereinigung waren verhaftet.

Reichsdeutsche zahlen keine Wiederaufbau-Steuer

(W) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, betrifft mit Rücksicht auf die zwischen Deutschland und Rumänien bestehenden Verträge, die Sondersteuer für Wiederaufbau vom 12. März (Impriunatul Reintegrării) nicht die in Rumänien lebenden Reichsdeutschen.

Verteilung von Speiseöl in Arab

Arab. Die Verteilung von Speiseöl, findet laut Anordnung des hiesigen Versorgungsamtes vorläufig an die Bewohner der Bezirke 1-100 statt. Preis eines Liter Oels beträgt 75 Lei. Die Ausfolgung erfolgt auf Grund des Kupons 2, wobei (per Person) ein viertel Liter ausgefolgt wird.

Widierung der Steuerregister

Arab. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer gibt bekannt, daß die Widierung der Register für Umsatz- und Einkommensteuer für das Geschäftsjahr 1942/43 am 20. März begonnen hat.

Die Widierung erfolgt bei der Finanzadministration Zimmer 20.

Festsetzung der Kartoffelpreise

Durch eine im Amtsblatt vom 21. März 1942 veröffentlichten Verfügung des Wirtschaftsministeriums werden die Kartoffelpreise ab Erzeuger, wie folgt festgesetzt: a) gewöhnliche Kartoffeln in den Kreisen Radautz, Cucuava und Campulung-Moldovenesche je kg 6, im übrigen Lande 6,50 Lei; b) besondere Kartoffeln (Capunat und Holakartoffeln) im ganzen Lande 7 Lei je kg.

Die Gemeindebevorsther werden dementsprechend die örtlichen Kartoffelpreise mit Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen für die Berechnung des Transportes und Gewinnes festsetzen.

Generalversammlung der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa

Beachtenswerte Geschäftserfolge — Fusion mit der Kronstädter Allgemeinen Sparkasse — Start zu neuem Aufstieg

Hermannstadt. Unter reger Beteiligung der Aktionäre fand am 11. d.M. die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. Hans Conner, statt.

Nach der Vorlage des Rechenschaftsberichtes und der Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr durch Generaldirektor Dr. Gustav Wolff Klein wies der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Heinrich Plattner, im Rahmen des Berichtes des Aufsichtsrates auf die bedeutenden Geschäftserfolge hin, die die Anstalt in ihrem Jubiläumsjahr 1941 aufzuweisen vermochte und von denen die Ziffern der Bilanz ein bereites Zeugnis ablegen. Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Jahr von 950 Mill. Lei auf 1478 Mill. Lei angewachsen, was auf die Vermehrung der fremden Betriebsmittel, insbesondere die Zunahme der Neueinlagen von 680 Mill. Lei auf 1034 Mill. Lei zurückzuführen ist. Daburch waren die Voraussetzungen für bedeutend erweiterte Ausleihungen und die Steigerung der Ertragskraft, die in der Erhöhung des Nettogewinnes von 4,5 Mill. Lei (gegenüber 2,7 Mill. Lei im Vorjahr) zum Ausdruck gelangten, gegeben.

Auf Grund des Berichtes des Aufsichtsrates wurde der Rechenschaftsbericht und die Bilanz samt Gewinn- und Verlustrechnung sowie die erfolgte Zuweisung des Reingewinnes an die Fälligkeiten genehmigt und den Rechnungslegern die Entlastung erteilt.

Hierauf gelangte als wichtigster Punkt der Tagesordnung die Fusion der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa mit der Kronstädter Allgemeinen Sparkasse zur Verhandlung. Generaldirektor Dr. G. A. Klein begründete das vorgelegte Fusionsprojekt in eingehender Weise und unterstrich die Vorteile, die sich aus der Fusion der beiden Institute für unsere völkische Wirtschaft und darüber hinaus für die Wirtschaft des Landes ergeben. Die aus der Fusion hervorgehende Hermannstädter und Kronstädter allgemeine Sparkassa hat ein Gesellschaftskapital von 150 Mill. Lei, verwaltet eigene und fremde Betriebsmittel in der Höhe von über 2 Milliarden Lei und tritt damit in die Reihe der größten Bankinstitute des Landes. Der Hauptsitz verbleibt in Hermannstadt, die beiden Betriebe in Kronstadt, und diejenigen in Distrikten werden zusammengelegt und ebenso wie die Villalen der fusionierten Anstalten in Arab, Elisabethstadt, Pogarass, Mediasch, Temeschburg, Distrik, Rezbivarsch, Klausenburg, Neumarct und Sächsisch-Regen als Zweiganstalten der Hermannstädter und Kronstädter allgemeinen Sparkasse weitergeführt.

Das Fusionsprojekt wurde von der Versammlung mit freudiger Zustimmung genehmigt. Ebenso wurde die durch die Fusion bedingte Änderung der Satzungen der

Hermannstädter allgemeinen Sparkassa gutgeheißen.

In die zur Besetzung gelangten Stellen des Verwaltungsrates wurden Fritz Gött-Kronstadt, Hermann Scherg-Kronstadt und Dr. Hermann Schöpp-Hermannstadt gewählt, während ein im Aufsichtsrat freigeordnetes Mandat mit Dr. Othmar Richter-Kronstadt besetzt wurde.

Nach erschöpfter Tagesordnung ergriff der Präsident des Verwaltungsrates Dr. Hans Conner, das Wort, um den aus den Verwaltungskörperschaften ausgeschiedenen Mitgliedern Dr. Hans Otto Roth, Dr. Karl Gündlich, Michael Kammer und Ing. Gustav Binder unter allgemeiner Zustimmung der Versammlung den Dank für ihre im Dienst der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa geleistete jahrelange und oft aufopferungsvolle Tätigkeit auszusprechen. Er wies sodann auf die historische Bedeutung hin, die der abgehaltenen 100. ordentlichen Generalversammlung der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa durch den Beschluß zur Zusammenlegung unserer beiden bedeutendsten völkischen Kreditinstitute zukommt. Es ist dadurch den Erfordernissen der Zeit gemäß ein bedeutendes Kreditinstitut geschaffen worden, das berufen erscheint, nicht nur in der völkischen Wirtschaft unseres Einheitsgebietes, sondern darüber hinaus in dem unter der Führung des Deutschen Reiches entstehenden großeuropäischen Wirtschaftsraum eine bedeutende Aufgabe zu erfüllen.

Geheimnisvoller Mord in Schega

Arab. Der in Schega diensthafte Polizist meldete heute früh zwischen 6-7 Uhr, daß er sich in der Greiskerei der 54-jährigen Witwe Wilhelm Fröhlich Zigaretten kaufen wollte und beim Eintritt in das Geschäft, die Frau in einer Blutlache liegend tot auffand. Die Leiche war noch warm und die Untersuchung

hat ergeben, daß die Frau wahrscheinlich eine halbe Stunde vorher ermordet wurde. Nachdem jedoch aus dem Geschäft nichts fehlte, demzufolge kein Raubmord vorliegt, ist der Mord um so geheimnisvoller und die Polizei arbeitet mit vollem Apparat.

Tänzerinnen machen „gute Geschäfte“

In Temeschburg wurde in das Zimmer der Tänzerin Regina Krauß aus der Viktoria-Bar eingebrochen und 100.000 Lei Bargeld gestohlen. Obwohl man die unbekannteren Diebe nicht ertwischt konnte, wurde von dem gestohlenen Gelde 65.000 Lei im Korridor des Hotels, unter

einer Lampe gefunden. — Allgemein staunt man sich aber, daß eine einfache Baritänzerin mit ihrem „Zingelangel“ soviel Geld verdienen kann. Ein Zeichen, daß es uns doch noch nicht gar so schlecht geht und es Leute gibt, die auf leichte Art schwere Gelber „verdienen“.

Dienstmädchen versucht Erpressungen als „Schwarze Hand“ in Reschitz

Der hiesige Ingenieur Kaslo Vorba erhielt seit Dezember zahlreiche Drohbriefe, die im Stile der „Schwarzen Hand“ geschrieben waren und er mit der Er-

mondung bedroht wurde. Die Briefe kamen teilweise mit der Post, teilweise wurden sie in den Briefkasten zu seiner Wohnung geworfen.

Eines Tages wurde die 51-jährige Wagh des Ingenieurs Elisabeth Dumitrescu auf der Hausstiege in einer Blutlache liegend getrieben und gefesselt aufgefunden. Die Wagh sagte aus, daß sie von zwei maskierten Unbekannten überfallen wurde. Kurze Zeit später bekam der Ingenieur wieder einen Brief, in welchem er aufgefordert wurde, 10.000 Lei Schadenersatz an seine Wagh zu zahlen, da diese irrtümlich von den Räubern verletzt wurde. Sie hätten die Frau nicht getannt und sie für die Mutter des Ingenieurs gehalten. Die Räuber forderten zugleich auch für sich eine höhere Summe, die sie im „türkischen Raftel“ bei Bokshan entgegennehmen wollten.

Da die Reichliche Behörde die Wagh nicht festnehmen konnte, wurde ein Detektiv der Temeschburger Kriminalpolizei mit der Untersuchung betraut, der binnen 8 Tagen das Rätsel löste. Er stellte fest, daß alle Briefe von der Wagh selbst geschrieben und das ganze Erpressungsmanöver von ihr betrieben wurde. Die Wagh lebnete erst, gestand aber bald den Schwind ein. Sie wurde festgenommen und der Staatsanwaltschaft in Oravit eingeliefert.

Kriegsgefangene für landwirtschaftliche Arbeiten

(S) Das Landwirtschaftsministerium hat in Betracht des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitern besonders in den Kreisen Constantza, Jalomitza, Coburlui, Lutova, Braila, Buzau, R. Sarat und Putna b im Großen Generalstab die Bereitstellung von Kriegsgefangenen erwirkt, die nur in den angeführten Kreisen

in der landwirtschaftlichen Frühjahrsarbeit eingesetzt werden sollen. Die Rutellung erfolgt auf Grund von Gesuchen, die bei den Landwirtschaftskammern zu überreichen sind. Die anderen Kreise erhalten keine Kriegsgefangene und müssen sich rechtzeitig nach Arbeitskräften umsehen.

1200 Waggon Fische für Deutschland

Istanbul. (D) Auf Grund des deutsch-türkischen Handelsabkommens liefert die Türkei 1200 Waggon Loric-Fische nach Deutschland. Der in Deutschland unbekanntere Loric ist eine Makrelenart, die bisher nur in den Gewässern der Meeresengen zwischen Europa und Asien beobachtet wurde und in ihrem Fettge-

halt dem des Heerings entspricht. Sein Fleisch ähnelt dem des begehrten Linsfisches und kann sehr gut zur Konservenerstellung benutzt werden. Die Fangzeit des Loric reicht von Anfang November bis Ende Dezember. In dieser Zeit hat der Fisch ein Durchschnittsgewicht von 4-5 kg.

Frankreich baute

das größte Wasserflugzeug der Welt

Wich. (N) Baut einer DFF-Meldung werden gegenwärtig mit dem neuen Wasserflugzeug „F 121“ bereits die Probeflüge gemacht. Das 43 Tonnen große Flugzeug ist das größte der Welt und soll zwischen Frankreich und seinen überseeischen Kolonien verkehren.

Start eingeschränkter

Reiseverkehr vor Ostern im Reich

Berlin. (DNB) Laut einer Verordnung des Reichsministers für Propaganda und Verkehr wird der zivile Reiseverkehr vor Ostern beträchtlich eingeschränkt. Jedwede nicht unbedingt notwendige Reise muß unterlassen werden. Dagegen behandelnde werden bestraft, nötigenfalls auch in ein Konzentrationslager geschafft.

Türkische Schulen bauen Gemüse

Die Lehrer und Schüler sämtlicher türkischen Schulen sind im Rahmen der landwirtschaftlichen Mobilisierung angewiesen worden, die Schulgärten und alles Freigelände der Schulen in Gemüsegärten umzuwandeln. Damit wurden 40.000 Lehrer und 1.500.000 Schüler in die türkische Ernährungserzeugung eingeschaltet.

Unterricht im Segelflug

Arad. Mit 1. Mai beginnt der neue Kurs im Segelflug in der hiesigen Segelflugschule. Bewerber, die Absolventen von mindestens 4 Mittelschulen sein müssen, haben ihre Gesuche unter Beischluß des Geburtscheins, der notariell beglaubigten Einwilligung der Eltern, an die Schuldirektion einzusenden. Die Bewerber werden auch einer ärztlichen Untersuchung unterzogen. Aufgenommen werden Jünglinge im Alter von 16 bis 21 Jahren.

Rettung im Schneehaufen

Kopenhagen. In Kopenhagen wurde eine Frau auf wunderbare Weise vor dem sicheren Tode gerettet. Beim Versuch, ein Fenster ihrer im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung zu öffnen, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte über die niedrige Brüstung in den Hof. Durch einen glücklichen Zufall fiel die Frau in einen meterhohen Schneehaufen, so daß sie keinerlei Verletzungen davontrug. Ohne viel Aufhebens erhob sie sich und ging wieder in ihre Wohnung hinauf.

Einbrecher als Schaufensterfigur

Drontheim. Hier wurden Passanten durch das Klirren einer eingedrückten Glasscheibe auf einen Einbruch in einem Herrenkleidergeschäft aufmerksam. Die herbeigerufene Polizei konnte jedoch keine Spur des Diebes feststellen, bis einer der Zuschauer von der Straße aus den Einbrecher entdeckte. Dieser hatte sich steif und stumm in das Schaufenster gestellt, und seine Absicht, als Schaufensterfigur angesehen zu werden, war ihm zunächst auch geglückt.

Spenden für Kavallerie-Denkmäler

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Präfektur rufen an bisherigen Spenden für die Errichtung von Gedenksteinen einer Kavalleriebrigade bei: 12.050 ein. Das Publikum wird erlucht in der Folge Spenden bei dem Kavallerie-Brigadefeldkommando abzugeben.

Einbruch in Datta

In Datta brachen in das Geschäft der Gebrüder Had, Diebe ein und stahlen Textilwaren im Werte von über 600.000 Lei. Der Gendarmerie gelang es die Diebe festzunehmen, deren Namen aber noch geheimgehalten werden.

Der Gelenkrheumatismus und seine Beschwerden

Von Dr. med. G. G.

Im Mittelpunkt aller rheumatischen Erkrankungen steht der akute Gelenkrheumatismus, freilich nicht in dem Sinne, als ob alle rheumatischen Erkrankungen von ihm ihren Ursprung nehmen. Aber häufig kann man doch bei rheumatischen Erkrankungen einzelner Körperteile, etwa eines Knochens oder Gelenkes, eines Muskels oder des Herzens, die nunmehr seit langem sich auf das bestimmte Organ beschränken und sich nicht von ihm fortrühren, von dem Patienten erfahren, daß ursprünglich ein akuter Gelenkrheumatismus seinen Körper befallen habe und daß das jetzige rheumatische Leiden ein Ueberrest oder auch nur eine allmähliche, ganz langsam schlimmer gewordene Folge dieser ersten Erkrankung sei.

Der akute Gelenkrheumatismus beginnt oft mit Schüttelfrost, dem sich mehr oder weniger hohes, bald etwas fallendes, bald steigendes Fieber anschließt. Zuweilen steigt das Thermometer, besonders in den Abendstunden bis auf 40 Grad, in seltenen Fällen auch höher.

Zugleich mit dem Fieber stellen sich starke Schmerzen in den Gelenken ein; zuerst werden meist die Gelenke der Beine befallen, vorwiegend die von Knie und Fuß. Bevorzugt wird von dem akuten Gelenkrheumatismus auch das Schultergelenk.

Aber schließlich kann auch jedes andere Gelenk von dem Krankheitsprozeß mit ergriffen werden, so die Gelenke zwischen den Wirbeln, die zwischen den Beckenknochen, das Unterkiefergelenk und die Gelenke, die die Kehlkopfknorpel miteinander verbinden.

Es braucht das Leiden freilich nicht mit einem Schüttelfrost und unbestimmten Beschwerden in Brust, Kehle, Rachen oder auch Bauche zu beginnen, denen sich dann erst nach Stunden oder Tagen die Gelenkentzündungen zugesellen. Es kommt auch vor, daß die Krankheit mit schleichen den Schmerzen in den Gelenken ihren Anfang nimmt, die dann ganz plötzlich in die heftigen und unerkennbar charakteristischen Entzündungen übergehen.

Die Krankheit wandert. Rheuma heißt Fluß. Denn schon die alten Griechen, von denen der Name stammt, empfanden das Fließende, das Wandern als das Typische im Krankheitsbild. Oft hält sich die Entzündung in einem Gelenk nur einige Tage und Stunden, um dann auf ein anderes überzuspringen. Der Fortgang von Gelenk zu Gelenk kann ein regelmäßiger sein, indem etwa das Leiden von der Schulter zum Ellenbogen und von da zum Handgelenk fortschreitet. Die Krankheit kann aber auch ganz unregelmäßig von e-

ner Stelle zur andern springen, etwa von der Schulter zum Knie und zurück zur Schulter. Meist sind mehrere Gelenke gleichzeitig krank.

Die Schmerzhaftigkeit der Gelenke ist sehr verschieden, man kann sie nur bei scharfen Bewegungen fühlbar, manchmal wird schon die leiseste Berührung, Geschweige denn eine Bewegung, ja der Druck der Bettdecke zur Qual. Luftzug, auch solcher, der nur durch die Zimmerwände oder die Außenmauern des Krankenzimmers hindurch den Kranken trifft, wird als peinlich empfunden und verlängert die Krankheit. Ein Wäschewechsel kann das Leiden vermehren.

So kann die Krankheit also sehr milde verlaufen, aber auch äußerst heftige Formen annehmen. Auch bewegt sie sich in Wellenform. Bald hebt sich ihre Intensität zugleich mit dem Fieber jääh, bald legt sich ihre Kraft. So behnt sie sich über Wochen, ja manchmal über Monate aus.

Der akute Gelenkrheumatismus beschränkt sich nicht allein auf die Gelenke. An deren Erkrankung schließt sich eine Entzündung der Sehnencheiden und Schleimbeutel an, Organe, die die Sehnen umschließen und den Muskeln unterliegen, um deren Beweglichkeit zu erhöhen. Auch um die Gelenke herum können die Gewebe mit erkranken und das Leiden verschlimmern.

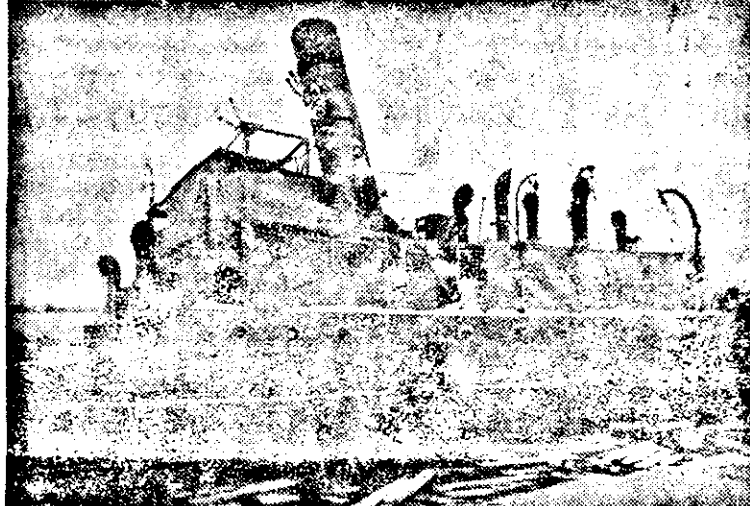
Fast nie verschont vom akuten Gelenkrheumatismus bleibt das Herz. Alle Gewebe des Herzens erkranken, der eigentliche Herzmuskel, wie die Herzhöhle, vorwiegend aber die Herzklappen. Diese sind, wenn wir das Herz mit einer Pumpe vergleichen, die Ventile, die die Richtung des Blutstroms je nach ihrer Stellung bestimmen. Auf die Funktion dieser Klappen näher einzugehen, fehlt hier der Platz. Nur so viel ist wichtig zu erwähnen, daß ihr Mechanismus von großer Bedeutung für den richtigen Blutumlauf ist. Wenn sie versagen, hat zwar das Herz meist noch die Kraft, den Schaden zu kompensieren, aber doch nur unter großem Energieaufwand, der sich vielfach nicht das ganze Leben hindurch aufbringen läßt. Lebensschwäche oder früher Tod können die Folge des rheumatischen Klappenfehlers sein, der meist nicht wie die Gelenkentzündung nach überstandener Krankheit völlig wieder ausheilt, als ob er nie dagewesen wäre. Der Gelenkrheumatismus ist die bei weitem häufigste Ursache des Herzfehlers — besser „Herzklappenfehlers“ —, und dieses Leiden ist unter der Menschheit weit verbreitet und zuweilen von weittragenden schlimmen Folgen.

Eine weitere nicht seltene Begleiterscheinung des akuten Gelenkrheumatismus sind Zustände der Verwirrtheit, der Phantasie und der Denkschwäche. Weiter kann sich an sie in kürzerem oder längerem Abstand der Weitzanz anschließen.

Der Name Weitzanz rührt daher, daß der heilige Vit im Mittelalter von einer ähnlichen Krankheit, denn auch anderer Ursprungs, befallen war und zahlreiche Menschen seelisch anlegte, so daß sie zulebend und tanzend durch Städte und Dörfer zogen.

Der akute Gelenkrheumatismus ist vorwiegend eine Erkrankung der jüngeren Jahre, am häufigsten zwischen dem 25. und 35. Lebensjahre. Sehr selten ist das Leiden bei Säuglingen und Greisen. Im allgemeinen heilen die Gelenke nach einiger Zeit wieder völlig aus. Nur der Herzfehler bleibt mehr oder weniger schwer als Folge der während des Krankheitsprozesses im Herzen abgelassenen Entzündung bestehen.

Über, wer einmal einen akuten Gelenkrheumatismus durchgemacht hat, ist nur wenig zu sagen. Die Krankheit kann wiederholt auftreten, kann aber auch nach mehr oder weniger langer Zwischenzeit ein für allemal ausbleiben, lang dauerndes Rheumaleiden an einem oder mehreren Gelenken anschließen, das oft recht unangenehme Schmerzen bereitet und manchmal nur schwer zur Ruhe kommt.



Deutscher Bombentreffer in den Kesselraum eines Sowjettransporters im Hafen von Feodosia.

Petar spendet Bomben zum Abwurf auf Belgrad

Retehor. (DNB) Assoziiertes Preshmelja, der Knabe Peter, einstiger König vom ehemaligen Jugoslawien, spendete in London eine besonders schwere Bombe mit dem Ersuchen, daß diese auf Belgrad abgeworfen werde.

Die Bombe trägt folgende Inschrift: „Dies ist die erste Bombe für Belgrad, aber wir hoffen, daß noch viele solcher Bomben auf es niederkommen werden.“ Und dieser Wube sitzt in keiner Trennanstalt!

Frühjahrmäntel, Kostüme und Kleider färbt und pußt fachmäßig KARL MARKOVITS Färberei, Arad, Str. Duca 7.

DAS BESTE GESCHENK!
Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages an Briefmarken (zuzüglich 10 Lei für Porto) vom

„Phönix“ Buchverlag, Arad, Pleoanei-Platz Nr. 2.

| | |
|--|--|
| „Hilf das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 50 | „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 20 |
| „Elfis Bäckereien“ mit 540 Weckspeiserezepten und Rezepte für Zuckerkränze Lei 50 | „Teufels Werkstatt“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 15 |
| „Das große Traumbuch“, 187 Seiten Lei 20 | „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 20 |
| „Der Redtschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 22 | „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“, (Wie der Krieg in Sarajewo geschah) Lei 10 |
| „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20 | „Der Mann in Weiß“, (Roman) Lei 25 |
| „Kampf- und Frontliedebuch Lei 25 | „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8 |
| „Der Bär von Wilsack“, spannender Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag, 192 S. Lei 20 | „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10 |
| „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 S. Lei 40 | „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10 |

Für besonders interessierte Leser sei noch erwähnt, daß im Bruno Willens Verlag in Hannover-Buchholz zum Preise von 1.80 RM folgendes Buch von Dr. med. G. G. erschienen ist: „Rheuma und Gift, damit Leiden nicht schmerzhaft“.

CORSO ARAD Tel. 23-64

Vorstellungen u. 3, 5, 7.30 u 9.30.

Heute Donnerstag Premiere!

Die wundervollste Operette der spanischen Filmindustrie

Der Stern von Sevilla

mit Estrellita Castro

Verknüpfte Wochenschau mit den neuesten Ereignissen.

URANIA Schlager-Kino, Arad Telefon 12-32

Heute

Der aktuellste Film des Jahres. Dort, wo Amerika mit Japan jetzt erbitterte Kämpfe führt, spielt sich das Thema dieses Filmes ab.

Burma in Flammen

Aufregender, bis zum Ende fesselnder Film.

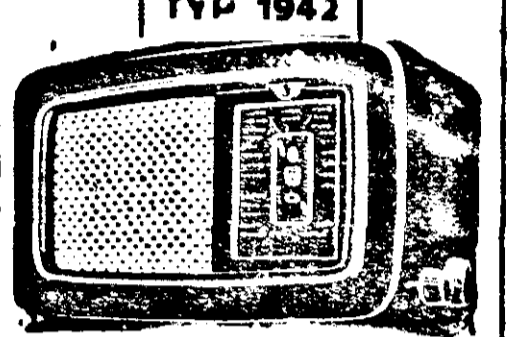
7-er Ufa-Kriegsjournal.

Vorstellungen: 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr.

Löwe-Radio

Ein Zwergsuper mit 4 Röhren und großer Leistung Nur 9.500 Lei

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom. Sowohl für Fern- als auch für Nahverkehr. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!



MECATON Gh. Ciaciş & Co ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47

FORUM

Kino der großen Filme Arad Telefon 26-10

Der neueste Film des Meisterregisseurs Karl Brühlisch, in welchem vier hübsche junge Mädchen sind.

Die vier Gefellen

In den männlichen Hauptrollen: Hans Schönker Leo Siegal

Um 3, 5, 7.15 9.30 Uhr. Neuestes Journal

Freikarten u. Begünstigungen sind ungültig



Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Antwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Obstbäume in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Baumschule, Genadul-Bechiu. (Rom. Temesch-Dor.)

Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird per 1. April gesucht. Jenciu, Arad, Bulev. Carol 6.

Suche deutsche 40-50-jährige, alleinstehende, gesunde Ardeefrau, die mit Hilfe einer Dienstmagd häusliche Arbeiten in einer Wirtschaft nach 4 Personen übernimmt. Schriftlich Anträge mit Lichtbild an Frau Prof. Schmidt, Arad, (Rom. Alba).

2 Jahre-Über, 8 Monate alt, zu verkaufen bei Anton Wolfner 178, Schindorf. (Rom. Arad.)

Herrnzimmer, Militärkleider, Ankerstuhl, fast neu, zu verkaufen. Arad, Bonboneria „Mignon“ Eminescu-gasse 1.

Eine aus Ziegeln gebaute Gartenveranda ist zu verkaufen. Näheres, Arad, Str. Gen. Coanda No. 9.

Ein komplettes Speisezimmer, Leuchter, Wandlampe, Sessel, Bilder, Gläser, Kleiderkasten zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Achtung Musikapellen! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— das Stück — per normales Notepapier Lei 8.— per Bogen zu haben in der „Wohnig“-Buchdruckerei, Arad.

Schick diese ausgeleierte Zeitung an einen Frontsoldaten!

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

9. Fortsetzung.

„Ach nein, bei den Vokabeln sind wir ja noch nicht, also das große Sinnmal. Und das ist das — Leben.“

„Jetzt werden Sie bitter, Klemens, und ungerecht dazu. Sie wissen genau, daß Ihr Wert hoch steht in der wissenschaftlichen Welt und daß man Ihren Namen kennt und schätzt.“

„Ja, und ich muß nach Ihrer Meinung sehr stolz und glücklich darüber sein.“

Das Mädchen legte ihre Hand auf seine Schulter.

„Nicht“, sagte sie, „nein, nicht so! Und dann mit einer schönen Blicke im Auge, „Warum ein geliebter Mensch und genommen wird, mit Wissen es nicht. Wir können und mit dem abfinden, nur sagen! Dein Wille geschwebe, weil er der beste ist.“ Und dann das Leben anpacken und weiterbauen. Sie haben so viel, an dem Sie bauen können, Ihr Wert, Ihr Kind, man ruft Sie

auf einen hohen Posten. Das muß die Schatten nicht vergessen lassen, nein, nein, aber sie erklären. Versuchen Sie, es so anzusehen, Klemens, und die Erinnerung wird nicht mehr so schwer auf Ihnen lasten.“

„Wissen Sie denn, ob sie das überhaupt noch tut?“ Er blickte sie nicht an, während er diese Worte sprach.

Sie wandte unwillkürlich den Kopf und suchte erstaunt in seinem Gesicht zu lesen.

Er sah vor sich hin und schwieg, dann brach es doch aus ihm heraus:

„Erinnerungen, ja, sie liegen auf mir. Ich habe sie geliebt, die kleine Diane — ach nein, Julie, sagte Konstanze. Julie klingt bürgerlicher. Ich fand Diane schöner. Verstanden sie das? Die beiden? Ich glaube kaum.“ Er lachte leise. „Natürlich habe ich sie geliebt. Ich muß doch wohl. Konni meinte es auch, als sie in den Winterferien kam und sie in meinen Armen fand. Konni meinte —“ Er sprach nicht aus, was Konni meinte. Er sah noch immer ganzes Weisse nahm er wieder das Wort. „So ein kleines, tierisches Ding war sie, schmeicheln, des Käychen, wollte immer gefosst und gehergt sein, hätte wohl viel Liebes gebraucht. Und ich daneben, ich tapste

ger Bar. Nein, ich konnte nicht immer tänzeln und scherzen, ich wollte auch an meine Arbeit denken, ich habe sie dafür gewinnen wollen, aber das waren Dinge, die sie nie begriff. Immer stiller ist sie geworden, ganz schau und schüchtern ist sie schließlich neben mir hergegangen. Ich dachte, wenn das Kind erst da ist, wird es anders, dann hat sie etwas, was ihre Lage ausfüllt“ — er hielt wieder inne. „Wir hatten das Kind noch nicht erwartet, es sollte erst in zwei Monaten kommen“, fuhr er fort, „so selber ich ruhte nach Korfu. Konstanze selbst redete noch zu. Als ich wieder heimkam, lag meine Frau schon im Grabe.“

Er sprach langsam weiter:

„Ich habe die Zimmer zugeschlossen, in denen sie gelebt und gestorben ist. Konstanze sagte: „So hat er seine Frau geliebt.“ Ich bin auf Reisen gegangen, ich habe das Haus nicht mehr leben können, ich wollte seine Erinnerungen. Und wieder blieb es in dem Haus stehen. „So hat er seine Frau geliebt!“ Und dabei stand ich mich schon lange, ob ich sie überhaupt jemals geliebt habe?“ „O Gott, Klemens Wiedenbrunn!“ Ganz verstört sah Maria Regina zu ihm auf.

„Erstreckt Sie das? Lassen Sie

mich reden! Ich muß mit Ihnen reden, heute, am letzten Tag. Ich habe mir gerungen die Wochen, ich habe mir gesagt: Du hast kein Recht mehr dazu, aber ich muß. War da nicht ein junger Mann, der mit glühender Begeisterung an seiner Arbeit hing? War da nicht ein Mädel, das mit ihm schaffte und hoffte und strebte und sann? Haben sie es nicht gewußt, die beiden, auch ohne Worte, daß sie zusammengehörten tief-sinnerlichst? Warum mußte das Mädel fern sein so lange Zeit, und gerade in den Jahren, da junges Blut am lautesten in des Mannes Adern pulst?“

Sie hielt den Kopf tief gesenkt, ganz leise sagte sie:

„Wußte er nicht, daß ihr kranker Vater nur noch atmen konnte in Italiens Sonne, daß sie ihn begraben mußte am Liberstrand?“

„Ja, er wußte es.“ Seine Stimme klang gedämpft. „Und er lief umher in Wien und Vinsamere und fragte: Warum (sagte) sie mir ein Kommando nicht mehr? Nicht einen Brief, nicht eine Karte?“

„Konnte sie schreiben?“ fragte das Mädchen. „Es waren Briefe angekommen aus dem Heimat, die sagten, er wirbt um eine andere.“

(Fortsetzung folgt.)

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 125.—, halbjährig 200.— und ganzjährig 300.— Lei, für Großunternehmungen 1000.— Lei und für das Ausland 4.— Lei. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 100.— und ganzjährig 200.— Lei. Eprechtunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. Telegrammadresse: „Zeitung Arad“. Druck bei eigenen Buchdruckerei Arad, 3de Fischplatz, Fernsprecher 16—26.